

Sehnsucht nach der himmlischen Heimat

¹Wir wissen aber: wenn unser irdisches Haus, diese Hütte, zerbrochen wird, so haben wir eine Behausung, von Gott erbaut, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel.²Darum seufzen wir, dass wir mit unserer Behausung, die vom Himmel ist und nach der uns auch verlangt, überkleidet werden;³ weil wir dann bekleidet und nicht nackt befunden werden.⁴Denn so lange wir in dieser Hütte sind, seufzen wir und sind beschwert; da wir lieber nicht entkleidet, sondern überkleidet werden wollen, damit das Sterbliche ver⁴schlungen werde von dem Leben.⁵Der uns aber dazu bereitet, das ist Gott, der uns als Unterpand den Geist gegeben hat.⁶So sind wir denn allezeit getrost und wissen: solange wir im Leib wohnen, verweilen wir fern vom HERRN;⁷denn wir wandeln im Glauben, und nicht im Schauen.⁸Wir sind aber getrost und haben vielmehr Lust, außerhalb des Leibes zu verweilen und daheim zu sein bei dem HERRN.⁹Darum streben wir auch danach, ob wir daheim sind oder in der Fremde verweilen, dass wir ihm wohlgefällig sind.¹⁰Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richtstuhl Christi, damit jeder empfangen gemäß dem, was er bei Leibzeiten getan hat, es sei gut oder böse.

Der Dienst der Versöhnung

¹¹Weil wir nun wissen, dass der HERR zu fürchten ist, suchen wir Menschen zu überzeugen; aber Gott sind wir offenbar.

Ich hoffe aber, dass wir auch in eurem Gewissen offenbar sind.¹²Wir empfehlen uns nicht noch einmal bei euch, sondern geben euch Anlass, euch unser zu rühmen, damit ihr antworten könnt denen, die sich nach dem Ansehen rühmen, und nicht nach dem Herzen.¹³Denn wenn wir außer uns waren, so war's für Gott; sind wir aber besonnen, so sind wir's für euch.¹⁴Denn die Liebe Christi drängt uns, weil wir überzeugt sind, dass, wenn einer für alle gestorben ist, so sind sie alle gestorben;¹⁵und er ist darum für alle gestorben, damit die, die da leben, hinfert nicht sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.¹⁶Darum kennen wir von nun an niemanden nach dem Fleisch; und auch wenn wir Christus gekannt haben nach dem Fleisch, so kennen wir ihn doch jetzt so nicht mehr.¹⁷Darum, ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden!¹⁸Aber das alles von Gott, der uns mit ihm selber versöhnt hat durch Jesus Christus und das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt.¹⁹Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung.²⁰So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!²¹Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt.